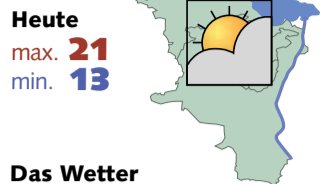


OSTSCHWEIZWETTER



Heute
max. 21
min. 13

Das Wetter

Nach Auflösung von Nebel- oder Hochnebelfeldern gibt es einen Mix aus Sonne und tagsüber dichteren Wolkenfeldern. Es bleibt trocken.

Niederschlagsrisiko

20% Tendenz ➔

Morgen

max. 20
min. 13



Wettertip

Das Wochenende bringt ganz passables Freizeitwetter. Zeitweise scheint die Sonne bei rund 20 Grad.

LEUTE



Ein Weltklassespieler als neuer Trainer: Die Sportschule Appenzellerland hat den Profi-Handballer **Kyung-Tai Han** engagiert. Der südkoreanische Nationalspieler und Goalie des TSV St. Otmar betreut seit Semesterbeginn das Konditionstraining der Schülerinnen und Schüler in Teufen. Eine richtungweisende Kooperation von Sportschule Appenzellerland und TSV St. Otmar mache dies möglich, heisst es in einer Mitteilung der Sportschule. «Als ausgebildeter Sportlehrer war es immer mein Wunsch, neben der Profikarriere auch den Nachwuchs fördern zu können», freut sich Kyung-Tai Han. (red.)

POLIZEIJOURNAL

Mädchen prallt in parkiertes Auto

WIL. Am Dienstagabend prallte eine 12jährige Velofahrerin auf der Hofbergstrasse in ein parkiertes Auto. Dabei wurde sie verletzt. Ein nachfolgender Automobilist betreute sie, bis sie der Vater ins Spital brachte.

Motorradfahrer kollidiert mit Randstein

ALTSTÄTTEN. Ein 17jähriger Motorradfahrer ist gestern auf der Kriessernstrasse verunfallt. Er war laut Zeugenaussagen zu schnell unterwegs. Kurz vor dem Kreisel überholte er mehrere Autos und kollidiert bei der Verkehrsinsel mit dem Randstein und stürzte. Er musste ins Spital gebracht werden.

Handtaschen aus Velokörbli gestohlen

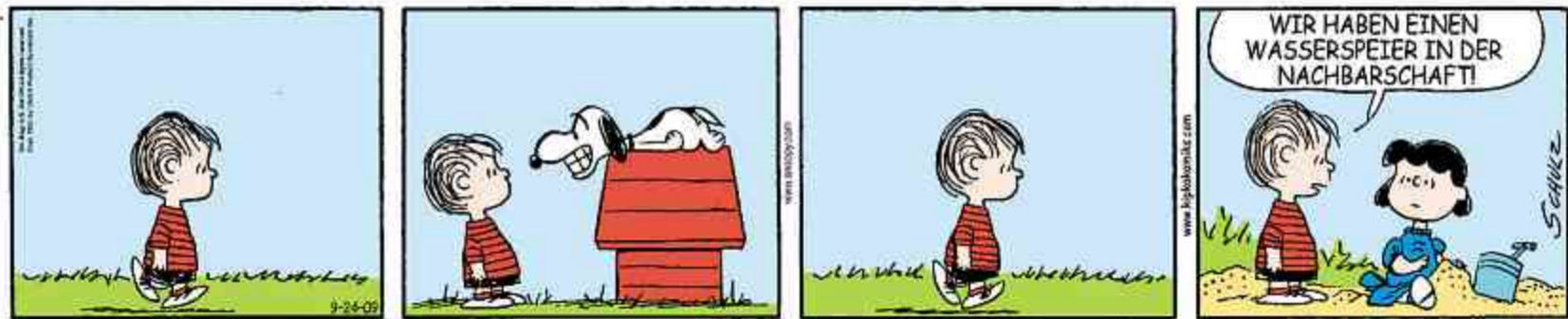
ST. GALLEN. Zwei Töffifahrer haben am Dienstagabend zwei Frauen im Vorbeifahren die Handtaschen aus dem Velokörbli gestohlen. Die Handtaschen tauchten noch am selben Abend auf – allerdings ohne Portemonnaies und Handys.

www.tagblatt.ch/ostschweiz



PEANUTS

Charles M. Schulz



Ein Sommer als Alpsenn: Der Toggenburger Filmer Tobias Brunswiler auf der Alp «Chatzeloch».

Sennen als Selbsterfahrung

Tobias Brunswiler filmte, wie er einen Alpsommer im Alpstein verbracht hat. Entstanden ist «De Chatzelochsenn». Ab heute ist der Film in Ostschweizer Kinos zu sehen.

ANDREAS STOCK

Tobias Brunswiler wollte Senn sein. Der Sozialpädagoge, der keine landwirtschaftliche Ausbildung hat, fand schliesslich eine kleine Alp: das «Chatzeloch» am Fuss des Säntis. Hier verbrachte der Toggenburger den Alpsommer 2008 mit 17 Kälbern («Galtlig»), zwei Schweinen, vier Hühnern und einer Katze. Mit der Videokamera hat er seinen Selbstversuch festgehalten. Das Ergebnis kommt als knapp 90minütiger, schön bebildeter Dokumentarfilm «De Chatzelochsenn oder De erscht Alpsommer» ins Kino.

Das Bauern-Idyll

Wir alle hätten «den Bauern in uns», sagte der Innerschweizer Filmemacher Erich Langjahr ein-

mal. In seinen preisgekrönten Kinofilmen konfrontiert er stets mit den Widersprüchen, die unser Verhältnis zur Landwirtschaft prägen. Denn das Bauernbild unserer Gesellschaft – von Traditionen und Naturschönheiten geprägt – ist ambivalent. Doch in Kinoerfolgen wie «Schönheiten des Alpsteins» wird eher ein idealisiertes Bauernbild gepflegt.

Brunswiler scheint bei seinem Selbstversuch von ähnlichen Idealen motiviert. Auch wenn er zu bedenken gibt, dass die Alparbeit strenger und finanziell weniger lukrativ sei als sein gewohnter Broterwerb, den er für drei Monate aussetzte. Aber solch existenzielle Fragen vertieft er nicht. Der Erlebnispädagoge bleibt bei sich und der für ihn ungewohnten

Arbeit. In meist statischen Bildern – Brunswiler filmte selbst und hat auch geschnitten – sehen wir ihn, wie er den Stall ausmistet oder sich als Käser versucht; am Abend bilanziert er bei Kerzenschein sein Tagwerk. Und er zeigt immer wieder, wie seine Kinder das Alpleben entdecken.

Schöne Bilder, keine Nachfragen

«De Chatzelochsenn» wirkt damit eher wie ein Werbefilm für Familienferien auf dem Bauernhof: alles ganz nett hier oben, auch wenn es öfters ein Chrampf ist. Die Veränderungen, die sich in der Land- und der Alpwirtschaft vollziehen, sind kein Thema. Fragen, warum Hochalpen häufiger ungenutzt bleiben und Wildweiden vermehrt zu vergandenen

drohen, stellt der Toggenburger nicht. In seinen Kurzinterviews mit Äplerinnen und Äplern bekommt er auf allgemeine Fragen («Was sind die Schattenseiten des Sennentums?», «Was hat sich verändert?») entsprechende Antworten: Heute gebe es Zufahrten zu den Alpen, deshalb werde nun ständig zwischen Hof und Alp gependelt. Nachfragen oder Widersprüche aufdecken wollte Brunswiler offensichtlich nicht. Er bebildert lieber, wie schön das Leben in und mit der Natur ist. Dem Kinopublikum dürfte das gefallen. Die Widersprüche bleiben der Politik überlassen.

Ab heute in Kinos in St. Gallen, Wil, Herisau, Wattwil, Uzwil, Heiden und Weinfelden

Keine Leichenschau für Schüler

Das Amt für Volksschule des Kantons St. Gallen empfiehlt den Lehrerinnen und Lehrern, mit ihren Schülern die Ausstellung «Körperwelten» des deutschen Leichenpräparators Gunther von Hagens nicht zu besuchen.

UMBERTO V. FERRARI

ST. GALLEN. «Aus pädagogischen, psychologischen und ethischen Gründen empfehlen wir den Lehrerinnen und Lehrern, von einem Besuch der Ausstellung «Körperwelten» in Zürich abzusehen», sagt die Leiterin des Amtes für Volksschule des Kantons St. Gallen, Christina Manser, auf Anfrage. Von dieser Empfehlung des Volksschulamtes sind alle Schulklassen des Kantons St. Gallen bis und mit dritte Oberstufe betroffen.

Schulen wurden beworben

Eine Empfehlung an die Lehrer wurde laut Christina Manser nötig, weil die Schulen beworben wurden, diese Ausstellung in Zü-



Leichenpräparator Gunther von Hagens zeigt seit dem 10. September seine Ausstellung «Körperwelten» in Zürich.

rich mit ihren Schülerinnen und Schülern zu besuchen.

Die Chefin des Amtes für Volksschule will ihre Ausführungen ausdrücklich als Empfehlung und nicht als Befehl gegenüber den Lehrerinnen und Lehrern verstanden wissen.

Amtliche Veröffentlichung

Christina Manser ist überzeugt, dass es in jeder Klasse mindestens eine Schülerin oder einen Schüler gibt, der den Besuch dieser Ausstellung nur schlecht verarbeiten könnte. Vor allem auch deshalb sei man zu dieser Empfehlung gelangt, die im amtlichen Schulblatt des Kantons in der nächsten Ausgabe veröffentlicht werde.

Behinderter Fussgänger von Auto überfahren

SCHÖNENBAUMGARTEN. Ein 48jähriger Fussgänger ist am Dienstag zwischen Lengwil und Schönenbaumgarten im Kanton Thurgau von einem Auto angefahren und tödlich verletzt. Wie die Polizei mitteilt, hatte der 35jährige Autofahrer um 20.30 Uhr den am rechten Strassenrand gehenden Fussgänger übersehen. Das Unfallopfer hatte in einer Einrichtung für geistig Behinderte gelebt, die sich in der Nähe der Unfallstelle befindet. Der Autofahrer hielt sofort an, kümmerte sich um den Verletzten und alarmierte die Rettungskräfte. Der Verletzte starb aber noch an der Unfallstelle. (sda)

Kletterin überlebt 50-Meter-Sturz

WASSERAUEN. Eine 35jährige Bergsteigerin ist gestern bei einer Klettertour auf der Ebenalp 50 Meter in die Tiefe gestürzt. Wie die Innerrhoder Kantonspolizei mitteilt, hatte sie zusammen mit einem Kletterkollegen eine Bergtour im Gebiet Ebenalp-Füessler unternommen. Als sie am «Kleinen Zahn» beim Stand eintraf, löste der nachkletternde Kollege sie am Wandfuss aus der Seilsicherung. Nach ersten Ermittlungen stürzte die Frau unmittelbar danach etwa 50 Meter im freien Fall über die Felswand und schlug unterhalb des Bergwanderwegs auf. Die Schwerverletzte wurde von der Rega ins Spital geflogen. (red.)

Auf Velo attackiert und überfallen

ST. GALLEN. Ein 26jähriger Velofahrer ist am Dienstagabend auf dem Kreuzbleichweg von jungen Männern angegriffen und verprügelt worden. Er war nach seinen Angaben um 22.45 Uhr vom «Kastanienhof» Richtung Militärstrasse/Kreuzackerstrasse gefahren. Als er an einer Parkbank vorbeifuhr, wurde er von einem dort sitzenden Mann attackiert und vom Velo gerissen. Danach wurde er von etwa fünf Personen verprügelt. Er rannte davon. Sein Velo samt Gepäck und Portemonnaie fand die Polizei am Tatort. Lediglich eine Klarinette fehlte. (red.)

Verletzt am Boden – was ist passiert?

BUCHS. Am Dienstag, kurz vor 21 Uhr, hat ein Passant an der Mooshalde in Buchs einen 51jährigen Mann angetroffen, der verletzt auf dem Boden lag. Dieser musste mit dem Rettungswagen ins Spital gebracht werden. Gemäss seinen Aussagen könnte er von einem Auto angefahren worden sein. Da er sich an keine Einzelheiten erinnern kann, sucht die Polizei (Tel. 081 755 38 88) Personen, denen der Mann aufgefallen war oder die Feststellungen im Zusammenhang mit einem möglichen Unfall gemacht haben. (red.)